

# RAUM UND WOHNEN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN

DESIGN WEEK MILANO  
16 SEITEN DESIGNWALK

**D** DOSSIER – Bergwärts

WOHNEN – Turmbau am Hang 32

EXTRA – Polstermöbel für Sesshafte 68

Trend – Zeit des Schenkens 86





# Poesie für den Alltag

Die Mailänder Designerin Alessandra Baldereschi überrascht mit ihren Entwürfen.  
Mit kreativem Feingefühl für Natur, Emotionen und vor allem Poesie,  
bringt sie eine heitere Magie in den Alltag.



von Paola Tamborini



1\_Weltweit ein Bestseller und mehrfach imitiert: «Greenwood» heisst Alessandras erste Gläserkollektion (Reihen zwei und drei), für die sich mit dem Thema Natur befasste. Für die Kollektion «Animal Farm» (Reihe eins) liess sie winzige Tierchen in die Gläser einblasen. Dem fragilen Eindruck widerspricht das robuste und temperaturbeständige Material. **Ichendorf** 2\_Die Hocker gehören zur «Donut»-Kollektion. Das traditionelle Strohgeflecht sitzt auf einer weich gepolsterten Basis, die ein unerwartet bequemes Sitzen ermöglicht. **Mogg Design** 3\_Alessandra Baldereschi bastelt am Prototyp einer Hängeleuchte. Die Mailänder Designerin baut die meisten ihrer Modelle selbst, sie zeichnet per Hand und aquarelliert ihre Entwürfe.

1 -



## Poesie für den Alltag

Treffpunkt Design District Brera während des Supersalone im September. Mailand ist aus seinem Dornröschenschlaf aufgewacht, auf den Strassen wuselt es, Menschen, Autos, ein Gefühl wie vor der Pandemie. Alessandra Baldereschi wartet auf der Piazza San Marco. Hier sind ihre neuen Gartenleuchten ausgestellt. Es sind Kakteen, Igel, Dackel – sie lächelt zufrieden: «Ich mag es, durch meine Objekte ein Quäntchen Poesie und Natur zu vermitteln – und auch etwas Undramatisches, Leises, nicht Schreiendes.» Das entspricht ihrer Persönlichkeit, wirkt sie doch eher introvertiert und zurückhaltend. Anders als man von einer Mailänder Designerin erwarten würde, ist sie «wenig mondän und wenig exponiert», wie sie selbst sagt. Wenn Fremde sie fragen, was sie mache, antwortet sie sachlich: «Ich entwerfe industrielle Produkte für den Verkauf». Dabei sind ihre Produkte viel mehr als das, sie sind Poesie für den Alltag. Wie aus den Bildern eines Märchenbuchs entfaltet sich aus ihnen eine zarte, bilderreiche Welt. Märchen sind auch die Inspiration für viele ihrer Werke, die uns in eine magische Stimmung versetzen. Trinkgläser etwa, in denen winzige Pflanzen und zierliche Tierchen aus buntem Glas leben. Karaffen und Teekannen, die delikate Blättchen zieren, Griffe in Form von Zweigen oder Algen. Tellern und Tassen scheinen dreidimensionale Blumen und Früchte zu entspringen. Ihre Paravents besitzen die Form von stilisierten Bäumen oder Landschaften; sie beleuchtet Räume mit Blumen und Tieren. Überall schleicht sich die Natur herein.

## Komfortzone Natur

Nur wenige Schritte entfernt befindet sich die Designgalerie Dilmos, die im Jahr 2004 ein Experiment der Designerin realisierte, die «Bosco»-Kollektion. Baldereschi bedeckte Sitzmöbel und Teppiche mit natürlichen Blättern und Moos, um den Wald für Zuhause nachzubilden. «Ein Wahnsinn!», lacht die Designerin vergnügt, wenn sie an dieses Abenteuer zurückdenkt. «Die Natur ist ohnehin meine Komfortzone», erklärt sie. Die Inspiration kommt aus der direkten Erfahrung. Die Idee, umgeben von Natur zu leben, geht zurück auf ihre Kindheit auf den Hügeln des Monferrato und auf das einfache, fast idyllische Leben auf dem Land. «Wir liebten es, am Lagerfeuer zu sitzen, Glühwürmchen zu bewundern und Kirschen zu pflücken – oder besser zu stehlen!» Bewusst evoziert sie heute in ihren Kreationen jene magische Welt und versucht, in ihren Entwürfen immer emotionale Links zu kreieren. «Nostalgie», meint sie, «aber ohne Traurigkeit». Mit 20 kommt sie in die Grosstadt, wo sie zunächst Kurse an der Kunstakademie Brera besuchte. Aber sie fühlte sich nicht als reine Künstlerin, vielmehr empfand sie die Notwendigkeit, Kunst mit einem praktischen Zweck zu erschaffen. Einfach, weil das Alltägliche sie mehr interessierte. Design war die Lösung. Im Jahr 2000 erwirbt sie den Master in Industrial Design an

der Domus Academy. Bei einem Stage in Japan im Keramik-Distrikt von Gifu entstehen ihre ersten Produkte, es sind Keramikleuchten – nützliche Kunst-Objekte. Japan war eine prägende Erfahrung, die ihre Kreativität tief beeinflusste. Besonders beeindruckten sie die Anmut und die Suche nach Schönheit, die sie dort überall spürte. Ausserdem die starke Wirkung kleiner, leichter Gesten und die Liebe zum Detail. «Selbst die Steine auf dem Feldweg sehen so aus, als habe man sie einzeln ausgewählt», sagt sie.

In all ihren Werken erstaunt zuerst die visuelle Botschaft, die zugleich auch konzeptuell ist. Die Funktionalität empfindet sie zwar als unentbehrlich, aber sie spielt nicht die wichtigste Rolle. «Die Sprache der Poesie, die ich der Funktion appliziere, ist für mich wichtiger», beteuert sie. «Manchmal entsteht die Poesie spontan, manchmal ist es ein langwieriger Prozess.» Das kann am Material liegen, wie bei Kunststoff etwa, das mehr Mühe verlangt, um sich in einen leichten, heiteren Stoff zu verwandeln. Glas dagegen ist ohne Zweifel ihr Lieblingsmaterial. «Durch seine Transparenz wirkt es schon poetisch an sich, es lässt sich leicht damit spielen», sagt Baldereschi begeistert.

- 2



## Traditionelles Handwerk & neue Techniken

Es sind dann auch die Kreationen aus Glas, die am treffendsten ihre Neigung zur Leichtigkeit, zum Spiel und zu einer kindlichen Welt widerspiegeln, die von Märchen und Träumen lebt. Ihre poetischen Gläser werden weltweit imitiert – sogar von Dior Maison. Zwar fand der Hersteller sie anfangs zu dekorativ, aber die Designerin hat ihre Idee hartnäckig verfolgt. Und der kommerzielle Erfolg gab und gibt ihr Recht. Erst vor kurzem hat eine grosse japanische Kaufhauskette alle bestellten Exemplare in nur drei Tagen verkauft. «Manchmal ist Dekor nur Verschönerung, meint sie, aber eigentlich soll es dem Objekt eine spezielle Identität verleihen.»

Die Leidenschaft für ihre Arbeit bewirkt, dass sie sich gern mit den verschiedensten Materialien beschäftigt und deren Ausdrucksmöglichkeiten auslotet. Baldereschi ist an der Wiederbelebung traditioneller Handwerke interessiert und benutzt gern neue Methoden und Technologien, um altbewährte Techniken neu zu interpretieren. Indem sie beispielsweise das fragile mundgeblasene Glas mit robustem, temperaturbeständigem Borosilikat-Glas ersetzt, oder neue alternative Materialien verwendet wie Maisharz. So kann sie Designobjekte mit vertrautem Flair entwerfen. Sie respektieren die Tradition, sind aber innovativ und zeitgemäss.

Im Büro helfen ihr drei Mitarbeiterinnen. Viele Objekte wurden in Eigenproduktion hergestellt.

Die Tatsache, dass sich keine Männer bei ihr bewerben, zeigt, wie feminin ihr Design ist. Hinter dem leichten spielerischen Aspekt steckt aber viel Wissen um die Materialien und deren Potenzial. Für das neue Tafelgeschirr für Ichendorf experimentierte sie zwei Jahre lang an der gefärbten Keramikpaste; für die Kakteen-Leuchten lernte sie, den Rotationsdruck zu messen, um Zweifarbigkeit im gleichen Produkt zu erreichen. Sanft aber bestimmt weiss die Designerin genau, was sie will und lässt nicht locker, bis sie es erreicht. Aktuell wird sie sich wieder dem Entwurf von Möbeln widmen, für eine neue italienische Firma. Baldereschi ist begeistert, weil der neue Auftraggeber noch keine feste Identität besitzt, was ihr mehr freie Hand lässt. «Ich freue mich darauf, die Firma zusammen mit meinen Produkten wachsen zu sehen», sagt sie. Auf ihrem Wunschzettel für die Zukunft steht noch ein Ausflug auf den Fujiyama. «Möglichst während der Kirschblüte».

[ALESSANDRABALDERESCHI.COM](http://ALESSANDRABALDERESCHI.COM)



**1\_**Schlangenvase der Serie «Odd Animals»: Die Designerin modellierte den Entwurf in Ton selbst und reichte dann der Firma die fertige Gussform ein. **Weissestal 2\_**«Secret Garden» ist ein fröhlicher Wandschirm aus leichtem, transparentem Metalldraht, der eine Waldkulisse vortäuscht. **Seletti 3\_**Orientalische Nachtgärten inspirierten die Designerin zur LED-Tischleuchte «Moonlight Garden» aus mundgeblasenem Borosilikat-Glas. **4\_**Die zwei ungewöhnlichen «Cactus»-Leuchten sind kabellose LED-Leuchten. Sie geben ein sanftes Licht und können auch draussen stehen. **Serralunga**